Rec May 19' 1879

Bremen 2 Mai 1879.

Geehrtester Herr College!

Meinen herzlichen Dank für das freundliche Andenken, welches Sie mir bewahren und welches, wie Sie schreiben, durch den Anblick von Rubus stets wach gerufen wird. Die übersandten Samen habe ich sofort der Erde anvertraut. R. Nutkanus wird hier freilich viel cultivirt, aber nur in der typischen californischen Form; neuerdings ist auch eine zweite Varietät als R. Roezli eingeführt. Ich möchte glauben, daß die östliche Rasse, von der Sie mir die Samen geschickt haben, eine bemerkenswerthe Abänderung darstellt. Auch von R. villosus kennen wir hier nur die großfrüchtigen Sorten der Handelsgärtner, während ich vermuthe, daß unter den wilden Formen dieser polymorphen Art auch solche stecken, die einen Übergang zu unseren europäischen Formen

aus der Gruppe des R. plicatus vermittelte.

Hoffentlich werden die Samen mir Pflanzen liefern, was immer bei längere aufbewahrten und verschickten Brombeerfrüchten etwas kritisch ist. Sie hatten früher einmal die Güte, Herrn Professor Buchenau Samen von R. strigosus und R. deliciosus für mich zu senden. Die Samen von strigosus keimten nicht, wahrscheinlich weil sie ausgetrocknet waren; von R. delicios. erhielt ich zwar Keimpflanzen, allein es gelang mir nicht sie aufzuziehen. Ein späterer Versuch mit Samen, die ich hier in Europa bekommen hatte, schlug in ganz derselben Weise fehl, und auch ein junges Pflänzchen, welches ich seit einiger Zeit im Garten habe, will nicht gedeihen. Es scheint, als ob diese Art hier irgend ein Hinderniß in ihrem Gedeihen findet. Da R. Nutkanus und R. villosus bei mir sehr wohl fortkommen, hoffe ich, daß Ihre jetzige Sendung einen besseren Erfolg haben wird.

Einige getrocknete Rubi aus der Gegend von St. Louis erhielt ich durch Herrn Eggert. Besonders bemerkenswerth ist mir Ihr R. „Canadensis", der mir von dem echten R. Canadensis der östl. Staaten

völlig verschieden scheint. Ich bin mehr geneigt, sie für eine laubwechselnde nördliche Form von R. trivialis Mchx. zu halten, kenne aber diese letzte Art nicht genau genug.

Für getrocknete Exemplare amerikanischer Rubi würde ich immer dankbar sein, falls Sie davon abzugeben haben. Es würde mich freuen, wenn ich Ihnen meinerseits wieder einen Dienst dafür leisten könnte.

Seit längerer Zeit bin ich damit beschäftigt, meine Collectaneen über Bastardpflanzen zusammenzustellen und zur Publication vorzubereiten. Das Material ist so groß, daß ich mich bei einer Publication auf ganz kurze Notizen beschränken muß, wenn das Buch nicht allzu sehr anschwellen soll. Ueber wildwachsende amerikanische Hybride ist mir außer Ihren Angaben, Quercus, Verbena und Nasturtium betreffend, wenig bekannt.

Von Professor Buchenau habe ich Ihnen herzliche Grüße zu sagen; er ist jetzt mit dem Abschluß seiner Studien über südamerikanische Juncaceen beschäftigt.

Mit freundlichem Dank und Gruß

Ihr ergebener

Dr. W. O. Focke.

Stein. Kreuz 2 A, Bremen.

Focke, W. O.
1879, May 2,
Bremen, Germany

TRANSLATION

Bremen, 2 May 1879

Dear Colleague,

My sincere thanks for your kindness in remembering me, which as you wrote, is kept alive by looking at the Rubus. The seeds you sent I put into the ground immediately. R. nutkanus is largely cultivated here, but only in the typical Californian form; recently, also a second rarity was introduced here as R. Roezli. I am inclined to believe that the common Ruca (?) which you sent me seeds of, is a remarkable variety. Also, of R. villosus we only know the species in the commercial nurseries which have the large fruits, while I assume that the wild forms of this polymorphous species also comprise some which are a transition to our European forms in the group of R. plicatus. I hope the seeds will produce plants, which does not always happen with the long-kept and shipped blackberry fruits. Some time ago, you were so kind to send to Prof. Buchenau seeds of R. strigosus and R. deliciosus for me. The seeds of strigosus did not germinate, probably because they were dried out; of R. deliciosus I got seedlings; however, I was unable to make them grow. A later trial with seeds which I obtained in Europe also failed in the same manner and also a very young plant which I have in my garden for some time will not grow well. It seems that these species find something here to deter them from growing. Since R. nutkanus and R. villosus are doing very well here, I hope that your recent shipment might have the best success.

I have received some dried Rubi from the vicinity of St. Louis from Mr. Eggert. Especially remarkable is R. Canadensis, which seems to be entirely different from R. Canadensis of the eastern states. I am more inclined to believe it is a leafchanging northern form of R. trivialis Mchx., but don't know the latter species very well.

I shall always be grateful for dried specimens of American Rubi in case you have some to send. I should be glad to do anything which might be of service to you.

For some time I am busy with the compilation and preparation of collection of bastard plants for publication. The material is so abundant that I have to limit myself to short notes so that the book won't be too thick. About wild growing American hybrids I only know very little more than what you told me about Quercus, Verbena and Nasturtium.

Prof. Buchenau asked me to send you his greetings; he is now busy with finishing his studies of South American Juncaceae.

With many thanks and greetings,

Yours respectfully,

Dr. W. O. Focke
Stein Kreuz 2 A., Bremen